

479.

Ein gute und bewerte Brandsalb.

Nimb lauter Baumöl/darein thue Saat von
 einem Kornacker/der noch gar zart und grün
 laß es mitemander kochen/bis die Saat anfängt
 zu werden: Dann nimb sie mit einem Spatel
 herauß / und thue kleingeschnittenen Jung-
 uenwachs darein/laß es zergehen / so hastu ein
 bewerte Brandsalb/welche den Brand löschet/und
 die Annahlen behütet.

480.

Ein andere bewerte und gewisse
Brandsalb.

Nimb ein Vierling Baumöl / ein Vierling
 Wachs/halben Schoppen Nushöl/Hirschen-
 schlit als ein halbes Ey/untereinander laulecht
 über dem Feuer zerlassen/und dann in einem Gefäß
 halten. Wann dann jemand mit heissem Was-
 ser/Butter / Speck / Feuer gebrandt/der schmiere
 die Salb auff ein Tuch/und schlags auff den Scha-
 den/Abends und Morgens das Pflaster /und allen
 nach darvon abgewische / frisch daruff ge-
 schmiert/zimblich dick/und übergeschlagen/gar luff
 verbunden.

481.

Ein anders bewertes Brand-
sälblein.

Dösche mit einem guten/ starcken und kräftigen
 Wein/wolgebrandten frischen Kaleß / laß es
 zu rucken werden/dann mit einöl gemischt/das es ein
 mannes Sälblein werde/streichs und legs über lau-
 lecht

Rē iiij

lecht